



Innovation und Imitation: Das Trojagedicht des Hugo Primas

PD Dr. Susanna Fischer, M.A. (LMU München)

Das neunte Gedicht des Hugo Primas, *Urbs erat illustris*, wurde in der Forschung bislang vorwiegend als rhetorische Schulübung verstanden. Eine genaue Interpretation zeigt jedoch, dass das Gedicht als kunstvolles Spiel mit traditionellen Elementen des Trojamythos und der Erwartung der Zuschauer konzipiert ist. Der Text beginnt wie eine übliche Klage über Troja. Doch nach einigen Versen wird klar: hier spricht ein Grieche. Im weiteren Verlauf des Gedichts wird das Trojamotiv durch biblische Echos in einen neuen Kontext gesetzt.



Zeit: Mittwoch, 12. April, 18.00 Uhr

Ort: Zentrum für Alte Kulturen, Langer Weg 11, SR 5